



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2016

---

## **Tweets in News-Medien. Schneller, als die Ethik erlaubt**

Ruachfleisch, Adrian

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-125895>

Newspaper Article

Originally published at:

Ruachfleisch, Adrian. Tweets in News-Medien. Schneller, als die Ethik erlaubt. In: Neue Zürcher Zeitung, 2016, online.

## Schneller, als die Ethik erlaubt

### Die Ausschachtung von Twitter-Botschaften durch Medien

**Die Verwendung von aktuellen Twitter-Botschaften durch Medien ist teilweise fahrlässig. Das zeigte sich auch nach den Terroranschlägen in Brüssel.**

Am Morgen des 22. März, nur wenige Minuten nach den Explosionen im Brüsseler Flughafen Zaventem, wurde auf Twitter von einer Nutzerin ein Video veröffentlicht, das mittlerweile mehr als 27 000-mal geteilt und von verschiedenen Medien in ihrer Berichterstattung verwendet wurde. Speziell in Krisensituationen bietet sich Twitter für Journalisten als sofort verfügbare Informations- und Bildquelle an. Die hohe Geschwindigkeit der Verbreitung via Twitter hat jedoch auch eine Kehrseite: Es bleibt keine Zeit mehr für die Überprüfung von Quellen.

Tweets, in denen Nutzer vor Ort Fotos teilen, lösten innerhalb der ersten halben Stunde nach dem Anschlag etliche Anfragen von Journalisten aus, die sich direkt bei den Verfasserinnen der Tweets meldeten. Einerseits ging es um Interviews, anderseits um die Klärung der Verwendungsrechte der privat geschossenen Bilder. Der Grad an Professionalisierung in solchen Krisensituationen zeigt sich in der Verwendung von vorgefertigten «social media release forms», mit denen sich Medienorganisationen rechtlich absichern wollen.

Bei dem eingangs erwähnten Video, in dem aus dem Flughafengebäude fliehende Menschen zu sehen sind, wurde jedoch nicht sauber recherchiert. Das Video ist noch heute auf etlichen Medienseiten mit einem falschen Verweis verfügbar, obwohl die Twitter-Nutzerin in einem weiteren Tweet darauf hinwies, dass das Video nicht von ihr stamme. Sie erhielt das Video ursprünglich über Whatsapp; sie konnte keinen Namen als Urheber angeben. Hier wird deutlich, dass es auch Fälle gab, in denen ungefragt Bildmaterial aus Twitter übernommen wurde, ohne weitere Überprüfung der Quelle. Journalisten verletzen ihre publizistische Sorgfaltspflicht, um möglichst schnell an spektakuläre Bilder zu kommen.

Auch das von Medien als «ikonisch» eingestufte Bild der zwei verletzten Frauen im Flughafen verbreitete sich rasend schnell über Twitter. Dabei wird ein weiteres Problem deutlich: Der Urheber eines Bilds wird zwar um sein Einverständnis gefragt, das Einverständnis der abgebildeten Personen wird jedoch nicht berücksichtigt. Die Anonymität der abgebildeten Personen ist in der heutigen Zeit wegen Crowdsourcing über Social Media schnell aufgehoben, was natürlich auch wieder im Interesse der Medien ist: Die Berichterstattung kann auf relativ einfache Weise personalisiert werden. Ob die betroffenen Personen ihr Einverständnis gegeben haben, spielt dabei keine Rolle. Hauptsache, die Beiträge generieren viele Klicks.

Selbstverständlich sind wir Nutzer mit unserer Sensationslust mit schuld an dieser Entwicklung, aber das Beispiel der Anschläge in Brüssel zeigt deutlich die aktive Rolle der Journalisten. Bilder und Informationen landen dank Social Media mit rasanter Geschwindigkeit in den Medien. Mit steigender Geschwindigkeit nehmen aber auch die Fehler zu. Bilder wuchern über verschiedene Plattformen und werden von Nutzern ungefragt ohne korrekte Quellenangabe weiterverbreitet. Manche Journalisten haben ihre Arbeitsweise an dieses Verhalten angepasst. Adrian Rauchfleisch ist wissenschaftlicher Assistent am IPMZ der Universität Zürich.

*Adrian Rauchfleisch*

<b>Quelle:</b>	Neue Zürcher Zeitung 02.04.2016, Nr. 76, S. 11
<b>Ressort:</b>	dm Medien
<b>Dokumentnummer:</b>	O4EPX

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:** [https://nzz.genios.de/document/NZZ\\_\\_O4EPX](https://nzz.genios.de/document/NZZ__O4EPX)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Neue Zürcher Zeitung